

2017

JAHRESABSCHLUSS DER
RATH AKTIENGESELLSCHAFT

2017 JAHRES- ABSCHLUSS

DER RATH AKTIENGESELLSCHAFT

INHALT

Lagebericht	4
Bilanz	8
Gewinn- und Verlustrechnung	10
Konzernbeziehungen	11
Anhang	12
Anlagenspiegel	20
Verbindlichkeitspiegel	20
Bestätigungsvermerk	22
Bericht des Aufsichtsrats	27
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter	30

Impressum

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER UND VERLEGER:

RATH AKTIENGESELLSCHAFT, WALFISCHGASSE 14, A-1015 WIEN

IR- UND COMPLIANCE-VERANTWORTLICHER: ANDREAS PFNEISZL

WEB: WWW.RATH-GROUP.COM

MAIL: INFO@RATH-GROUP.COM

SATZ- UND DRUCKFEHLER VORBEHALTEN

DIE GEWÄHLTE MÄNNLICHE FORM DES TEXTES BEZIEHT WEIBLICHE PERSONEN

GLEICHERMASSEN MIT EIN.AUF KONSEQUENTE DOPPELBEZEICHNUNG WURDE

AUFGRUND BESSERER LESBARKEIT VERZICHTET.

LAGEBERICHT

LAGEBERICHT / WIRTSCHAFTSBERICHT

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die RATH Aktiengesellschaft ist ein an der Wiener Börse im amtlichen Handel (Standard Market Auction) notiertes Unternehmen. Die RATH Aktiengesellschaft, die als Holdinggesellschaft der RATH Gruppe fungiert, beschäftigt sich im Wesentlichen mit der zentralen Steuerung des Berichtswesens, der einzelnen Tochtergesellschaften, sowie der strategischen Weiterentwicklung unseres Produktportfolios, der Anwendungslösungen und unserer Absatzmärkte. Des Weiteren ist die zentrale Finanzierung eine wesentliche Säule der Gesellschaft. Zweigniederlassungen oder Betriebsstätten bestehen keine.

GESCHÄFTSVERLAUF

Umsatzentwicklung und Ertragslage

Die angeführten Umsatzerlöse in Höhe von 4.713 TEUR (Vorjahr: 4.687 TEUR) stammen aus den Lizenz- und Konzernverrechnungen für Leistungen der Ressorts Marketing, F&E, Finanzwesen und Controlling, IT sowie Prozessmanagement. Die Personalaufwendungen in Höhe von 2.598 TEUR (Vorjahr: 2.533 TEUR) erhöhten sich um 65 TEUR. Im Wesentlichen stammt die Erhöhung aus der jährlichen Kollektivvertrags-, beziehungsweise Inflationsanpassung. Im Bereich „sonstige betriebliche Aufwendungen“ lag der Aufwand bei 3.942 TEUR (Vorjahr: 2.556 TEUR).

Die größte Position ist hier jene der Währungsaufwendungen, welche sich mit -1.260 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR) niederschlagen. Diese resultieren aus Konzernforderungen (Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen & Leistungen) gegenüber der Rath Inc., USA, sowie RATH Mexiko und wurden in US-Dollar gewährt und führen zu einer unbaren Fremdwährungsbewertung, die zum 31.12.2017 bei -1.188 TEUR (Vorjahr: 19 TEUR) liegt. Darüber hinaus sind jene Kosten im Zusammenhang mit der Erbringung von Leistungen für Konzerntochtergesellschaften in der RATH Aktiengesellschaft zu erwähnen.

Das Betriebsergebnis (EBIT) liegt bei -1.288 TEUR (Vorjahr: 67 TEUR), welches durch Wechselkursveränderungen in Höhe von -1.160 TEUR (Vorjahr: 191 TEUR) stark beeinflusst ist. Das um die Währungsdifferenzen bereinigte Betriebsergebnis (EBIT) lag mit -128 TEUR (Vorjahr: -124 TEUR) auf dem Vorjahresniveau. Für das Geschäftsjahr 2017 wurden Dividenden von Tochtergesellschaften in Höhe von 2.750 TEUR (Vorjahr: 750 TEUR) an die Mutter ausgeschüttet. Das Finanzergebnis ohne Erträge/Zuschreibungen aus Beteiligungen/Ausleihungen belief sich auf -93 TEUR (Vorjahr: 92 TEUR). Die Bewertung des Zinsswaps schlug sich positiv nieder; bezüglich der eingesetzten Finanzinstrumente (Zinsswap) verweisen wir auf den Anhang Punkt 7. Die Gesellschaft schließt ihre Bücher mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.593 TEUR (Vorjahr: 3.745 TEUR).

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der RATH Aktiengesellschaft stieg von 45.440 TEUR auf 66.218 TEUR. Das Anlagevermögen erhöhte sich im Bereich der Sachanlagen zu Buchwerten um 77 TEUR sowie durch Darlehensgewährung an Tochtergesellschaften um 7.473 TEUR (Buchwert). Durch die Aufnahme eines Schuldschein-

LAGEBERICHT

darlehens stieg per Jahresende 2017 das Guthaben bei Kreditinstituten auf 13.780 TEUR (Vorjahr: 129 TEUR). Die deutliche Zunahme der Bilanzsumme liegt in der Aufnahme eines endfälligen Schuldscheindarlehens in Höhe von 35.000 TEUR, mit einer Laufzeit von 5 Jahren bis 2022, sowie 7 Jahren bis 2024. Die RATH Aktiengesellschaft weist zum Jahresende 2017 eine Eigenkapitalquote von 37% (Vorjahr: 52%) aus. Durch die Aufnahme des Schuldscheindarlehens stieg die Nettoverschuldung um 65%. Die RATH Aktiengesellschaft finanziert über die strukturierte Finanzierung die RATH Gruppe, gleichzeitig wurden in den Tochtergesellschaften die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückgeführt.

Der Vorstand und Aufsichtsrat wird der kommenden Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von EUR 0,75 pro Aktie vorschlagen sowie den verbleibenden Rest auf neue Rechnung vortragen. Der Börsenkurs stieg im abgelaufenen Jahr von 16,40 EUR (31.12.2016) auf 17,50 EUR am 29.12.2017. Die Börsenkapitalisierung beträgt somit zum Jahresende 26.250 TEUR (Vorjahr: 24.600 TEUR).

Nachtragsbericht

Im Jahr 2017 gab es keine berichtspflichtigen Ereignisse, die eine besondere Bedeutung für die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

PROGNOSEBERICHT

Als Holdinggesellschaft hängt die Performance der Gesellschaft von den Umsätzen der Tochtergesellschaften und den ihnen verrechenbaren Leistungen ab. Die RATH Gruppe erwartet ein solides, auf einem ähnlichen Niveau wie 2017 liegendes Geschäftsjahr 2018. Unsicherheiten und Risiken in Bezug auf globale und regionale Krisen bleiben jedoch bestehen und können jederzeit starken Einfluss auf das Geschäftsjahr nehmen. Ausgehend von einem guten Produktmix für unsere Kunden und von einem positiven Marktumfeld sieht sich die RATH Gruppe für das Geschäftsjahr 2018 gut gerüstet. Im Berichtsjahr wurde dafür gesorgt, dass sowohl organisches als auch anorganisches Wachstum möglich sein wird. Wir sind bereits in der Evaluierungsphase möglicher Zielfirmen aus Europa und/oder den USA. Ein Fokus ist es, unsere Produktpalette noch größer zu machen und weitere Absatzmärkte zu erschließen.

Unternehmensintern wird die RATH Gruppe weiterhin ein starkes Augenmerk auf Kostendisziplin, Effizienzsteigerung und Innovation setzen. Auf dieser Basis und unter Berücksichtigung gleichbleibender Fremdwährungskurse sowie des Zinsniveaus erwartet die Unternehmensgruppe für das Geschäftsjahr 2018 eine Steigerung des Umsatzes sowie ein stabiles Gruppenergebnis.

RISIKOBERICHT

Das interne Kontrollsystem (IKS) wird über ein ganzheitliches Prozessmanagement sichergestellt. Dort sind Unterschriftenordnungen auf Basis eines Vier-Augen-Prinzips sowie auch Trennungen von kritischen Funktionen in allen Bereichen des Unternehmens hinterlegt. Das Risikomanagementsystem stellt sicher, dass Risiken regelmäßig analysiert und bewertet werden. Nur so ist sichergestellt, dass diese frühzeitig erkannt und

LAGEBERICHT

im Eintrittsfall rasch Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Besondere Risiken können durch die Finanzierungsfunktion der Holdinggesellschaft entstehen. Dazu werden laufend die Wechselkurse und die Zinsentwicklung überwacht. Weiterführende Informationen gemäß § 243 (3) Z 5 UGB sind im Anhang erläutert.

FORSCHUNGSBERICHT

Die RATH Aktiengesellschaft nimmt eine zentrale Funktion im Bereich der F&E wahr. Hier werden die einzelnen Projekte geplant, koordiniert und bei der Umsetzung begleitet. Es werden auch aus der Holding heraus Prüfgeräte für gruppenweite Aktivitäten zur Verfügung gestellt.

WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS

Das interne Kontrollsystem definiert alle Prozesse zur Sicherung der Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung. Es verringert die Fehleranfälligkeit von Transaktionen, schützt das Vermögen vor Verlusten durch Schäden und Betrug und gewährleistet die Übereinstimmung der Unternehmensabläufe mit der Satzung und den geltenden Gesetzen. Das Kontrollumfeld des Rechnungslegungsprozesses ist durch eine klare Aufbau- und Ablauforganisation gekennzeichnet, wobei den einzelnen Funktionen eindeutig Personen (zum Beispiel in Finanz, Rechnungswesen und Controlling) zugeordnet sind. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeiter erfüllen die fachlichen Voraussetzungen. Im Rechnungswesen kommt überwiegend Standardsoftware zum Einsatz.

Die Geschäftsordnung verweist u.a. auf die zwingende Einhaltung der Bestimmungen im Management-Handbuch und definiert eine Liste von Geschäftsfällen, welche einer Zustimmung der Unternehmensleitung bedürfen. Das Managementhandbuch der RATH Aktiengesellschaft beinhaltet u. a. die für den Rechnungslegungsprozess notwendigen Informationen und Bestimmungen, wie die Reporting-Richtlinien, Bilanzierungs- und Bewertungsregeln oder die IT-Richtlinien. Ein standardisiertes monatliches Management-Berichtswesen umfasst sämtliche in der RATH Gruppe konsolidierten Einzelgesellschaften. Der Aufsichtsrat der RATH Aktiengesellschaft informiert sich regelmäßig in seinen Sitzungen über das interne Kontrollsystem. Der Prüfungsausschuss hat die Aufgabe, die Wirksamkeit des Kontrollsystems zu überwachen.

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

Aufsichtsrat und Management der RATH Gruppe legen großen Wert auf eine nachhaltige Unternehmensführung. Die strategische Entscheidungsfindung sowie die operative Führung werden dementsprechend gleichermaßen von ökologischen, ökonomischen und sozialen Faktoren beeinflusst.

Zu den wichtigsten gruppenübergreifenden Nachhaltigkeitsstrategien zählen die RATH Marken- und Produktentwicklungsstrategie, Innovationen und Produktionsverfahren zur Optimierung von Ökonomie und Ökologie im Herstellungsprozess wie auch im Produkt. Die Erfassung von wichtigen Basisdaten der Konzernunternehmen wurde im Geschäftsjahr 2017 fortgesetzt. Unsere Kolleginnen und Kollegen sind

der wichtigste Schlüssel für die weitere positive, nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmenserfolges. Ein offener, wertschätzender Umgang mit Kolleginnen und Kollegen in allen Bereichen über die Funktionsebenen hinaus ist das Fundament unseres Unternehmens. Im Geschäftsjahr 2017 wurden in der RATH Aktiengesellschaft durchschnittlich 21 (Vorjahr: 19) Angestellte beschäftigt. Der Anteil der Frauen an der Belegschaft der RATH Aktiengesellschaft beträgt rund 51 % (Vorjahr: 52 %), der Anteil im Aufsichtsrat liegt bei 17 % (Vorjahr: 17 %).

ANGABEN GEMÄSS § 243A UGB

Die Zusammensetzung des Kapitals ist im Anhang näher erläutert. In der Satzung gibt es keine Beschränkungen hinsichtlich der Ausübung der Stimmrechte der RATH Aktiengesellschaft. Bezüglich der Übertragung von Stimmrechten sind der Gesellschaft keine Beschränkungen bekannt.

STAND 31.12.2017

66,7 %	RATH Holding GmbH
18,8 %	Rath Familienmitglieder
14,5 %	Streubesitz

AKTIONÄRSSTRUKTUR <

In der RATH Aktiengesellschaft gibt es keine Mitarbeiterbeteiligungsprogramme.

Bezüglich des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie der Satzung gibt es keine vom Gesetz abweichenden Regelungen. Eigene Aktien besitzt die Gesellschaft zum Bilanzstichtag nicht.

Im Falle eines Kontrollwechsels gibt es keine Vereinbarungen, die wirksam werden. Im Falle eines öffentlichen Übernahmeangebotes sind keine Entschädigungsleistungen vereinbart.

DER VORSTAND

WIEN, 11. APRIL 2018

Andreas Pfneiszl e. h.
Vorstandsmitglied

DI Jörg Sitzenfrey e. h.
Vorstandsmitglied

BILANZ

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 TEUR
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	47.779	78
II. Sachanlagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	256.436	227
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	48.925	1
	305.361	228
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	20.747.787	20.748
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	24.659.402	17.187
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	444.717	446
	45.851.906	38.381
	46.205.046	38.687
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen davon aus Dividenden 2.500.000 EUR; Vorjahr: 750 TEUR davon mit RLZ > 1 Jahr 0 EUR; Vorjahr: 0 TEUR	4.429.310	4.456
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände davon mit RLZ > 1 Jahr 0 EUR; Vorjahr: 0 TEUR	12.817	102
	4.442.128	4.558
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	13.780.263	129
	18.222.390	4.687
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	55.494	66
D. aktive latente Steuern		
aktive latente Steuern	1.734.916	2.001
	66.217.846	45.440

BILANZ

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 TEUR
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Eingefordertes, einbezahltes, gezeichnetes Grundkapital	10.905.000	10.905
II. Kapitalrücklagen		
gebundene	1.118.067	1.118
III. Gewinnrücklagen		
andere Rücklagen (freie Rücklagen)	2.972.839	2.973
IV. Bilanzgewinn	9.222.786	8.755
(davon Gewinnvortrag 7.629.813 EUR; Vorjahr: Gewinnvortrag 5.009 TEUR)	24.218.692	23.751
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	27.811	25
2. Rückstellungen für Pensionen	2.109.654	2.034
3. Rückstellungen für Steuern	0	167
4. Sonstige Rückstellungen	549.665	723
	2.687.130	2.949
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit RLZ < 1 Jahr 0 EUR; Vorjahr: 9.567 TEUR und mit RLZ > 1 Jahr 4.000.000 EUR; Vorjahr: 6.000 TEUR	4.000.000	15.567
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit RLZ < 1 Jahr 90.025 EUR; Vorjahr: 238 TEUR und mit RLZ > 1 Jahr 0 EUR; Vorjahr: 0 TEUR	90.025	238
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit RLZ < 1 Jahr 0 EUR; Vorjahr: 2.884 TEUR und mit RLZ > 1 Jahr 0 EUR; Vorjahr: 0 TEUR	0	2.884
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit RLZ < 1 Jahr 0 EUR; Vorjahr: 0 TEUR und mit RLZ > 1 Jahr 0 EUR; Vorjahr: 0 TEUR	0	2
5. sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern 0 EUR; Vorjahr: 0 TEUR davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 41.074 EUR; Vorjahr: 35 TEUR davon mit RLZ < 1 Jahr 222.000 EUR; Vorjahr: 50 TEUR und mit RLZ > 1 Jahr 35.000.000 EUR Vorjahr: 0 TEUR	35.222.000	50
	39.312.024	18.741
	66.217.846	45.440

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2017 EUR	2016 TEUR
1. Umsatzerlöse	4.712.916	4.687
2. sonstige Erträge	675.013	592
	5.387.928	5.279
3. Personalaufwand		
a) Gehälter	-1.887.245	-1.754
b) soziale Aufwendungen, davon Aufwendungen für Altersvorsorge -269.678 EUR (Vorjahr -362 TEUR)	-275.619	-369
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-32.037	-35
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-403.017	-374
	-2.597.918	-2.533
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-111.235	-102
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern	-24.643	-21
b) Übrige	-3.942.452	-2.556
6. Zwischensumme aus Z 1 bis 5 (Betriebsergebnis)	-1.288.320	67
7. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen 2.750.000 EUR; Vorjahr: 750 TEUR	2.750.000	750
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen: 637.357 EUR; Vorjahr: 391 TEUR	644.566	400
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	306	0
10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	0	944
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon betreffend verbundene Unternehmen 0 EUR; Vorjahr: 0 TEUR	-552.224	-307
12. Zwischensumme aus Z 7 bis 12 (Finanzergebnis)	2.842.647	1.786
13. Ergebnis vor Steuern	1.554.327	1.853
14. Steuern vom Einkommen davon aus latenten Steuern -265.848 EUR; Vorjahr: 2.001 TEUR davon aus Steuerumlageverrechnung 329.392 EUR; Vorjahr: 0 TEUR	38.645	1.892
15. Ergebnis nach Steuern	1.592.973	3.745
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	7.629.813	5.009
17. Bilanzgewinn	9.222.786	8.755

KONZERNBEZIEHUNGEN

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN DES VOLLKONSOLIDIERUNGSKREISES	BETEILIGUNG	UNTERNEHMENS- RECHTLICHES EIGEN- KAPITAL ZUM 31.12.2017	UNTERNEHMENS- RECHTLICHES JAHRESERGEBNIS 2017
	%	EUR	EUR
Rath GmbH, Meißen, Deutschland	100,00	27.176.280	2.004.661
VORJAHR	100,00	25.671.620	1.339.168
Rath Hungaria Kft., Budapest, Ungarn	100,00	4.372.624	491.292
VORJAHR	100,00	4.142.040	569.702
Rath Inc., Newark, USA	100,00	1.526.237	-122.992
VORJAHR	100,00	1.868.284	-383.272
Chamottewaren- und Thonöfenfabrik Aug. Rath jun. GmbH, Krummnußbaum	99,98	9.191.017	1.952.630
VORJAHR	99,98	7.238.387	1.929.450
Rath žárotechnika spol. s r.o, Dvůr Králové, Tschechische Republik	100,00	1.418.312	110.155
VORJAHR	100,00	1.232.992	73.674
Rath Polska Sp. z o.o., Dabrowa Gornicza, Polen	100,00	11.735	-7.297
VORJAHR	100,00	21.029	82.537
Rath Ukrajina TOW, Donezk, Ukraine	100,00	153.334	70.295
VORJAHR	100,00	105.831	35.471
Rath Group S. de R.L. de C.V., Monterrey, Mexiko	100,00	-39.448	-23.431
VORJAHR	100,00	-19.918	10.395
Rath Filtration GmbH, Wien, Austria	100,00	-9.626	44.065
VORJAHR	100,00	-53.692	-103.692

ANHANG

A. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss in der geltenden Fassung wurde unter Beachtung des UGB und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Die Gesellschaft ist als große Kapitalgesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die bisherigen angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten. Die RATH Aktiengesellschaft stellt als Konzernmutter einen Konzernabschluss auf, der beim Firmenbuchgericht Wien mit der Nr. FN 83203 h veröffentlicht wird. Die Bewertung der Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldrückstellungen erfolgt gemäß IAS 19 (nach der Projected-Unit-Credit-Methode - PUC) unter Zugrundelegung der „Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ AVÖ 2008-P. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste wurden berücksichtigt.

2. ANLAGEVERMÖGEN

a) Immaterielle Vermögensgegenstände

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert sind. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Folgende Nutzungsdauer wird der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt: Software und Lizenzen 3-4 Jahre

b) Sachanlagevermögen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden unter Zugrundelegung folgender Abschreibungssätze vorgenommen:

› SACHANLAGEVERMÖGEN

	VON	BIS
Gebäude	3%	10%
technische Anlagen und Maschinen	10%	20%
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10%	33%

Von den Zugängen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wird die volle Jahresabschreibung, von den Zugängen in der zweiten Hälfte wird die halbe Jahresabschreibung verrechnet. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis 400 EUR) werden im Zugangsjahr aktiviert und sofort voll abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind. Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen. Investitionszuschüsse werden direkt von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

ANHANG

c) Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen zur Berücksichtigung von Wertminderungen, bewertet. Bei der Bewertung von Beteiligungen müssen vor allem in Bezug auf künftige Zahlungsmittelüberschüsse Schätzungen unter Unsicherheit vorgenommen werden. Eine Änderung der gesamtwirtschaftlichen, der Branchen- oder der Unternehmenssituation in der Zukunft kann zu einer Reduktion beziehungsweise Erhöhung der Zahlungsmittelüberschüsse und somit zu Wertminderungen beziehungsweise Wertaufholungen führen. Den Bewertungen wird auf Basis der voraussichtlichen Entwicklung ein kapitalwertorientiertes Verfahren zugrunde gelegt, bei dem die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital = WACC) verwendet werden. Diese entsprechen der durchschnittlichen gewichteten Verzinsung von Eigen- und Fremdkapital. Bei der Gewichtung von Eigen- und Fremdkapitalverzinsung wird auf die Kapitalstruktur der jeweiligen Beteiligung abgestellt. Vor dem Hintergrund des derzeit volatilen Finanzmarktumfelds stellt die Entwicklung der Kapitalkosten eine Unsicherheit dar und wird laufend beobachtet. Ausleihungen und Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn Wertminderungen eingetreten sind, oder wenn der zum Abschlussstichtag beizulegende Wert niedriger ist als der Buchwert. Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen (Vorjahr: 0 TEUR). Im Geschäftsjahr wurden keine Zuschreibungen vorgenommen (Vorjahr: 944 TEUR).

d) Zuschreibungen zum Anlagevermögen

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

3. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird.

4. RÜCKSTELLUNGEN

a) Rückstellungen für Anwartschaften auf Abfertigungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit den Parametern Rechenzinssatz 2 % (Vorjahr: 1,8 %) und Pensionseintrittsalter gemäß Übergangsregelung der Pensionsreform ermittelt. Die Veränderung in Höhe von 2.995 EUR (Vorjahr: 10 TEUR) ist in den Gehaltsaufwendungen enthalten.

b) Pensionsrückstellung

Die Rückstellung für Pensionen wird nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach IFRS auf Basis eines Rechenzinssatzes von 2 % (Vorjahr: 1,8 %) unter Beachtung der Rechnungsgrundlagen für

ANHANG

die Pensionsversicherung AVÖ 2008-P ermittelt. Der Dotierung der Rückstellungserhöhung in Höhe von 269.678 EUR (Vorjahr: 362 TEUR), die in den Gehaltsaufwendungen enthalten ist, steht eine Auszahlung in Höhe von 194.123 EUR (Vorjahr: 179 TEUR) gegenüber, welche direkt gegen die Rückstellung aufgelöst wurde.

c) Jubiläumsgeldrückstellung

Die Rückstellungen für Jubiläen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit den Parametern Rechenzinssatz 2% (Vorjahr: 1,8%), Pensionseintrittsalter gemäß Übergangsregelung der Pensionsreform und Fluktuation 5 %, ermittelt. Die Veränderung Jubiläumsgeldrückstellung in Höhe von 6.179 EUR (Vorjahr: 5 TEUR) ist in den Gehaltsaufwendungen enthalten.

d) Übrige Rückstellungen

In den übrigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

5. VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

6. WÄHRUNGSUMRECHNUNG IM EINZELABSCHLUSS

Die Fremdwährungsforderungen werden, wie im Vorjahr mit dem Entstehungskurs oder dem niedrigeren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Die Fremdwährungsverbindlichkeiten werden, wie im Vorjahr, mit dem Entstehungskurs oder dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

B. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER RATH AKTIENGESELLSCHAFT

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel (Anlage 1) dargestellt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die gesamten Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Im Posten „Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ sind Beträge aus Steuerforderungen in Höhe von 12.817 EUR (Vorjahr: 92 TEUR) enthalten. In den sonstigen Forderungen sind keine wesentlichen Erträge enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden. Von den Ausleihungen ist ein Betrag von 2.078.237 EUR (Vorjahr: 1.796 TEUR) innerhalb des nächsten Jahres fällig.

ANHANG

3. Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatz von 25% gebildet. Dabei wurden latente Steuern auf steuerliche Gruppen-Verlustvorträge in Höhe von 6.253.841 EUR berücksichtigt, deren Verbrauch aufgrund der zukünftigen erwarteten Ertragslage in den Folgejahren wahrscheinlich ist. Der Ansatz von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge ist gemäß § 198 Abs. 9 Satz 3 UGB gerechtfertigt. Die aktiven latenten Steuern in Höhe von 1.734.916 EUR zum Bilanzstichtag wurden für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten gebildet:

31.12.2016 IN TEUR	31.12.2017 IN EUR		AKTIVE LATENTE STEUERN <
1	0	Sachanlagen	
33	27.143	Finanzanlagen	
673	658.681	langfristige Personalrückstellungen	
311	0	sonstige langfristige Rückstellungen	
1.018	685.824	Betrag Gesamtdifferenzen	
6.985	6.253.841	Verlustvorträge Gruppe - nach Veranlagung 2017	
2.001	1.734.916	daraus resultierende latente Steuern per 31.12. (25%)	

4. Kapital

Das eingeforderte und gezahlte Nennkapital beträgt wie im Vorjahr 10.905.000 EUR und setzt sich aus 1.500.000 Stückaktien zusammen.

5. Sonstige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die Rückstellung für die drohenden Verluste aus einem Zinsswap-Derivat in Höhe von 105.281 EUR (Vorjahr: 311 TEUR) sowie Prämien in Höhe von 210.000 EUR (Vorjahr: 200 TEUR).

31.12.2016 IN EUR	31.12.2017 IN EUR		SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN <
48.941	76.982	nicht konsumierte Urlaube	
673.873	472.683	übrige	
722.814	549.665		

6. Verbindlichkeiten

Im Posten sonstige Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Schuldscheindarlehen 35.000.000 EUR (Vorjahr: 0 TEUR), Zinsen 170.595 EUR (Vorjahr: 0 TEUR) und gehaltsabhängige Abgaben 45.300 EUR (Vorjahr: 39 TEUR) enthalten. Im Posten sonstige Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von 222.000 EUR (Vorjahr: 59 TEUR), die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden,

ANHANG

enthalten. Die Gesamtverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren betragen zum Bilanzstichtag 20.000.000 EUR (Vorjahr: 0 TEUR).

7. Haftungsverhältnisse, Verpflichtungen aus der Nutzung von Sachanlagen.

a) Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat für die Aug. Rath jun. GmbH eine Patronatserklärung an die Unicredit/Bank Austria AG in Höhe von 1.000.000 EUR abgegeben.

b) Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

> VERPFLICHTUNGEN	DES FOLGENDEN GESCHÄFTSJAHRES <i>IN EUR</i>	DER FOLGENDEN FÜNF GESCHÄFTSJAHRE <i>IN EUR</i>
Verpflichtung aus Miet- und Leasingverträgen	318.495 (Vorjahr: 283 TEUR)	615.203 EUR (Vorjahr: 551 TEUR)

8. Anhangangaben zu Finanzinstrumenten

Zinssicherung:

Zur Absicherung des Zinssicherheitsrisikos wurde ein derivatives Finanzinstrument in Form eines Zinsswaps (4,35 % Fixzins) mit Nominale in der Höhe von 4,5 Mio. EUR und einer Laufzeit bis Juni 2018 abgeschlossen. Der negative Marktwert zum 31. Dezember 2017 beträgt 105.281 EUR (Vorjahr: 311 TEUR).

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse bestehen aus Konzernumlage- und Lizenzverrechnungen.

2. Sonstige Erträge

Bei den sonstigen Erträgen handelt es sich um die Weiterverrechnung der Fuhrparkaufwände an die Aug. Rath jun. GmbH sowie die Verrechnung der Versicherungsaufwände und anderen Drittaufwendungen. Im Geschäftsjahr 2017 wurden 99.725 EUR Gewinne aus Wechselkursveränderungen von den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen zu den sonstigen Erträgen umgegliedert. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahresbeträge in Höhe von 192 TEUR angepasst.

3. Personalaufwand

Im Geschäftsjahr 2017 wurden durchschnittlich 21 (Vorjahr: 19) Angestellte beschäftigt. In den Aufwendungen für Abfertigungen sind Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen in Höhe von 29.042 EUR (Vorjahr: 26 TEUR) enthalten.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2017 wurden 1.259.809 EUR Verluste aus Wechselkursveränderungen von den

ANHANG

sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen zu den sonstigen betrieblichen Aufwendungen umgegliedert. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahresbeträge in Höhe von TEUR 2 angepasst.

5. Steuern vom Einkommen

Die Gesellschaft ist ein konsolidierungspflichtiges Mutterunternehmen im Sinne des § 244 UGB. Im Jahr 2005 wurde ein Steuerumlagevertrag gemäß § 9 Abs. 8 KStG 1988 (Gruppenträger RATH Aktiengesellschaft - Gruppenmitglieder Aug. RATH jun. GmbH und RATH Filtration GmbH) zum Zweck der Gruppenbesteuerung abgeschlossen. Vom Gruppenträger werden an die Gruppenmitglieder die von diesen verursachten Körperschaftsteuerbeträge mittels Steuerumlagen belastet beziehungsweise (im Verlustfall) gutgeschrieben. Bei nachträglichen Abweichungen des Steuererfordernisses werden die Steuerverrechnungen gegenüber den Gruppenmitgliedern angepasst. Im Falle eines positiven steuerlichen Ergebnisses ergibt sich die Steuerumlage unter Anwendung eines Steuersatzes von 12,5% beziehungsweise 25 % und im Falle eines negativen steuerlichen Ergebnisses unter der Anwendung eines Steuersatzes von 25%.

Der Steueraufwand des Geschäftsjahres ergibt sich aus:

2016 TEUR	2017 EUR		STEUERAUFWAND DES GESCHÄFTSJAHRES <
-162	-75.069	laufende Körperschaftssteuer	
54	50.169	Körperschaftssteuer Vorjahr	
0	329.392	Körperschaftssteuer aus Gruppenumlage	
2.001	-265.848	latenter Steuerertrag/-Aufwand	
1.893	38.645		

Der aktive latente Steuerbetrag wurde in Höhe von 1.734.916 EUR (Vorjahr: 2.001 TEUR) bilanziert.

6. Sonstige Angaben

Die rechtlichen und wirtschaftlichen Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zum Bilanzstichtag können der Aufstellung der Konzernbeziehungen auf Seite 11 entnommen werden. Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer sind im Konzernabschluss angeführt. Es wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 9.222.786 EUR eine Dividende von EUR 0,75 je Aktie, das sind in Summe 1.125.000 EUR, auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

C. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Herr DI Jörg Sitzenfrey, geboren 1976, ist seit 1.1.2013 (Erstbestellung) als Mitglied des Vorstands für die Ressorts Produktion, Forschung & Entwicklung als auch IT verantwortlich. Herr Andreas Pfneiszl, geboren 1969, ist seit 10.6.2013 (Erstbestellung) als Mitglied des Vorstands für die Bereiche Vertrieb, Finanzen und Personal verantwortlich.

ANHANG

Beide Vorstandsverträge haben eine Laufzeit bis 31. Dezember 2020.

In nachfolgender Tabelle dargestellt sind die Gesamtvergütungen des Vorstands, mit den jeweiligen fixen und variablen Anteilen.

> VORSTANDSVERGÜTUNGEN		2017 TEUR	2016 TEUR
DI Jörg Sitzenfrey	fix	205	200
	Lebensversicherung	10	10
	variabel	86	70
		301	280
Andreas Pfneiszl	fix	205	200
	Lebensversicherung	10	10
	variabel	86	70
		301	280
Gesamtsumme		602	560

An ehemalige Organe wurden Pensionszahlungen in Höhe von 194.123 EUR (Vorjahr: 179 TEUR) geleistet.

> AUFSICHTSRATSMITGLIEDER	GEB.-JAHR	AR-MANDATE ODER VERGLEICHBARE FUNKTIONEN	ERST- BESTELLUNG	ENDE LAUFENDER FUNKTIONSPERIODE
Mag. Stefan Ehrlich-Adám (Vorsitzender) > <i>unabhängig</i>	1964	Geschäftsführer EVVA Sicherheitstechnologie GmbH, Vizepräsident im Präsidium des ASI Austrian Standards Institute (ASI)	25. 6. 2013	im Jahr 2018
WP Mag. Philipp Rath (Vorsitzender-Stv.) > <i>abhängig</i>	1966	Wirtschaftsprüfer und Partner von Rödl & Partner GmbH	17. 7. 2003	im Jahr 2018
MMag. Christian B. Maier > <i>unabhängig</i>	1966	Aufsichtsratsmitglied der UBM Development AG	27. 6. 2008	im Jahr 2018
Mag. Dieter Hermann > <i>unabhängig</i>	1966	Aufsichtsrat Silgan Holdings Austria GmbH	25. 6. 2013	im Jahr 2018
Mag. Karin Bauer-Rath > <i>abhängig</i>	1961	Geschäftsführerin T1 ABW Abschleppdienst GmbH	1. 6. 2016	im Jahr 2018
Dr. Andreas Meier > <i>unabhängig</i>	1962	Vorstand SILHOUETTE International Schmied AG	1. 6. 2016	im Jahr 2018

ANHANG

Zusammensetzung des Aufsichtsrats:

Der Aufsichtsrat besteht derzeit aus sechs von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern, die sich durch eine hohe betriebswirtschaftliche und rechtliche Fachkenntnis, persönliche Qualifikation und langjährige Erfahrung auszeichnen. Alle Mitglieder sind österreichische Staatsbürger.

Die Aufsichtsratsvergütungen (inklusive Sitzungsgelder) für das Geschäftsjahr 2017 betragen vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung insgesamt 79.600 EUR (Vorjahr: 76 TEUR) und teilen sich wie folgt auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder auf:

VERGÜTUNG (INKL. SITZUNGSGELDER)**AUFSICHTSRATSMITGLIEDER <**

17.200	Mag. Stefan Ehrlich-Adám (Vorsitzender)
15.200	WP Mag. Philipp Rath (Vorsitzender-Stv.)
13.200	Mag. Dieter Hermann
11.400	MMag. Christian B. Maier
11.600	Dr. Andreas Meier
11.000	Mag. Karin Bauer-Rath

Die Vergütungen für die Aufsichtsratsmitglieder setzen sich aus einer fixen und einer anwesenheitsabhängigen Komponente zusammen. Die fixe Komponente besteht aus einem Gesamtbetrag. Die zweite Komponente besteht aus einem Sitzungsgeld, das sich aus einem Pauschalbetrag pro Sitzung ergibt, an der ein Mitglied teilnimmt.

DER VORSTAND

WIEN, 11. APRIL 2018

Andreas Pfneiszl e. h.
DI Jörg Sitzenfrey e. h.

ANLAGENSPIEGEL

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					STAND AM 1.1.2017 EUR
	STAND AM 1.1.2017 EUR	ZUGÄNGE EUR	UMBU- CHUNGEN EUR	ABGÄNGE EUR	STAND AM 31.12.2017 EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	619.171,08	5.195,10	0,00	0,00	624.366,18	541.249,08
	619.171,08	5.195,10	0,00	0,00	624.366,18	541.249,08
II. Sachanlagen						
1. andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung*	774.129,68	102.162,50	1.363,41	3.777,68	873.877,91	547.061,68
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.363,41	48.924,91	-1.363,41	0,00	48.924,91	0,00
	775.493,09	151.087,41	0,00	3.777,68	922.802,82	547.061,68
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	30.530.402,57	0,00	0,00	0,00	30.530.402,57	9.782.615,27
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	17.186.648,98	10.350.467,50	0,00	1.848.121,42	25.688.995,06	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	446.455,71	0,00	0,00	0,00	446.455,71	0,00
	48.163.507,26	10.350.467,50	0,00	1.848.121,42	56.665.853,34	9.782.615,27
	49.558.171,43	10.506.750,01	0,00	1.851.899,10	58.213.022,34	10.870.926,03
* davon geringwertige Vermögensgegenstände gem. § 13 EStG		2.786,97				

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

	BILANZWERT EUR	VORJAHRESWERT EUR	RESTLAUFZEIT BIS ZU 1 JAHR EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.000.000	15.566.706	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	90.025	238.074	90.025
Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen	0	2.883.946	0
Verbindlichkeiten g. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	2.227	0
sonstige Verbindlichkeiten	35.222.000	49.896	222.000
Summe	39.312.024	18.740.849	312.024

ANLAGENSPIEGEL

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN					NETTOBUCHWERTE		
ZUGÄNGE	ZUSCHREIBUNGEN	ABGÄNGE	WB FREMDWÄHRUNG	STAND AM 31.12.2017	BUCHWERT 1.1.2017	BUCHWERT 31.12.2017	
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
35.338,10	0,00	0,00	0,00	576.587,18	77.922,00	47.779,00	
35.338,10	0,00	0,00	0,00	576.587,18	77.922,00	47.779,00	
74.157,91	0,00	3.777,68	0,00	617.441,91	227.068,00	256.436,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.363,41	48.924,91	
74.157,91	0,00	3.777,68	0,00	617.441,91	228.431,41	305.360,91	
0,00	0,00	0,00	0,00	9.782.615,27	20.747.787,30	20.747.787,30	
0,00	0,00	0,00	1.029.593,05	1.029.593,05	17.186.648,98	24.659.402,01	
1.739,16	0,00	0,00	0,00	1.739,16	446.455,71	444.716,55	
1.739,16	0,00	0,00	1.029.593,05	10.813.947,48	38.380.891,99	45.851.905,86	
111.235,17	0,00	3.777,68	1.029.593,05	12.007.976,57	38.687.245,40	46.205.045,77	
2.786,97							

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

VORJAHRESWERT	RESTLAUFZEIT VON 1 BIS 5 JAHREN	VORJAHRESWERT	RESTLAUFZEIT VON ÜBER 5 JAHREN	VORJAHRESWERT
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
9.566.706	4.000.000	6.000.000	0	0
238.074	0	0	0	0
2.883.946	0	0	0	0
2.227	0	0	0	0
49.896	15.000.000	0	20.000.000	0
12.740.849	19.000.000	6.000.000	20.000.000	0

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Rath Aktiengesellschaft, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Siehe Anhang Beilage I/4, sowie Anlage 1 zum Anhang.

Das Risiko für den Abschluss

Die Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 20.748 sowie die Ausleihungen an verbundene Unternehmen von insgesamt TEUR 24.659 stellen 69 % der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2017 der Rath AG dar. Gemäß den relevanten Rechnungslegungsvorschriften des UGB führt die Gesellschaft für diese Vermögensgegenstände bei Vorliegen von Anzeichen für eine dauernde Wertminderung einen Werthaltigkeitstest durch. Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden jedenfalls einmal

BESTÄTIGUNGSVERMERK

jährlich von der Gesellschaft einer Werthaltigkeitsüberprüfung unterzogen. Das Ergebnis dieser Werthaltigkeitstests ist in hohem Maße von Schätzungen zukünftiger Umsatz- und Margenentwicklungen sowie Annahmen zur Ableitung von verwendeten Diskontierungszinssätzen abhängig und daher mit bedeutenden Unsicherheiten behaftet.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben uns ein Verständnis darüber verschafft, wie die Rath Aktiengesellschaft das Vorliegen von Anzeichen einer dauernden Wertminderung überwacht.

Bei den Unternehmensbewertungen haben wir die Angemessenheit der wesentlichen zukunftsbezogenen Schätzungen und Annahmen sowie der angewendeten Bewertungsmethoden unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten beurteilt. Die den Berechnungen zugrunde gelegten erwarteten Umsatz- und Margenentwicklungen haben wir mit der aktuellen Unternehmensplanung abgeglichen und die zugrundeliegenden Planungsannahmen mit dem Management besprochen sowie deren Angemessenheit anhand von Informationen über die aktuelle und erwartete Entwicklung der jeweiligen Einheit beurteilt. Die Planungstreue haben wir durch Vergleich der in den Vorperioden erfolgten Planungen mit den tatsächlich eingetretenen Werten beurteilt.

Die zur Festlegung der Diskontierungszinssätze herangezogenen Annahmen haben wir durch Abgleich mit markt- und branchenspezifischen Richtwerten und Ermittlungsmethoden auf Angemessenheit geprüft sowie das Berechnungsschema nachvollzogen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestäti-

BESTÄTIGUNGSVERMERK

gungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

URTEIL

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

ERKLÄRUNG

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den diesbezüglichen Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 1. Juni 2017 als Abschlussprüfer gewählt und am 19. Dezember 2017 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Rath Aktiengesellschaft beauftragt. Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 Abschlussprüfer der Gesellschaft. Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht. Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Yann-Georg Hansa.

Wien, am 11. April 2018

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Yann-Georg Hansa
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE!

Der Aufsichtsrat der RATH Aktiengesellschaft hat im Geschäftsjahr 2017 in Wahrnehmung der ihm nach Gesetz und der Satzung übertragenen Aufgaben die Arbeit des Vorstands intensiv begleitet. Dabei hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit der Lage und der Entwicklung des Unternehmens befasst. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig durch mündliche Berichte in den Sitzungen, ergänzt durch Unterlagen zu den behandelten Tagesordnungspunkten, ebenso wie durch eine regelmäßige schriftliche Berichterstattung informiert. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung eingebunden.

Im Berichtsjahr 2017 fand in sechs Sitzungen (fünf ordentliche Sitzungen, eine konstituierende Sitzung) zwischen Vorstand und Aufsichtsrat ein intensiver Informationsaustausch statt, bei dem die wirtschaftliche Lage und die strategische Weiterentwicklung unserer Unternehmensgruppe sowie wesentliche Ereignisse, Investitionen und Maßnahmen beraten wurden. In allen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand im Rahmen der laufenden Berichterstattungen über die wesentlichen Angelegenheiten der Geschäftsführung, den Gang der Geschäfte und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens unterrichtet. Dem Aufsichtsrat war somit in ausreichendem Maße Gelegenheit geboten, seiner Informations- und Überwachungspflicht zu entsprechen. Wir haben somit die uns nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben vollständig erfüllt. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Geschäftsführung detailliert überwacht. Es gab keinen Anlass zur Beanstandung der Geschäftstätigkeit des Vorstands.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Aufsichtsrat und Vorstand haben sich im Berichtsjahr umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements in der Gesellschaft und in den Konzernunternehmen, ausgetauscht. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat im Rahmen der laufenden Berichterstattung sowie in allen Sitzungen anhand ausführlicher Berichte über die Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns, die Personalsituation, sowie die Investitions- und potentielle Akquisitionsvorhaben unterrichtet. Über besondere Vorgänge wurde gesondert informiert. Die Ausschüsse des Aufsichtsrats berichteten in den Sitzungen über ihre Tätigkeiten. Im Geschäftsjahr 2017 fanden sechs ordentliche Sitzungen (inklusive konstituierender Aufsichtsratssitzung) statt. Alle Mitglieder nahmen mit wenigen Ausnahmen an allen Sitzungen persönlich teil. In der Sitzung vom 6. März 2017 wurde über das abgelaufene Geschäftsjahr berichtet. Der Tätigkeitsbericht zur Emittenten-Compliance-Richtlinie wurde zur Kenntnis genommen.

In der Sitzung vom 21. April 2017 wurden der Jahresabschluss und Lagebericht 2016 sowie der Konzernjahresabschluss und -lagebericht 2016 geprüft, der Jahresabschluss 2016 entsprechend der Empfehlung des Prüfungsausschusses festgestellt und der Vorschlag für die Gewinnverteilung für das Geschäftsjahr 2016 gebilligt. Weiters wurde der Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers beschlossen, die Hauptversammlung vorbereitet und über die aktuelle Geschäftslage berichtet. Die Sitzung am 1. Juni 2017 diente vorwiegend der Vorbesprechung zur Hauptversammlung. In der am selben Tag nach der Hauptversammlung stattfindenden konstituierenden Aufsichtsratssitzung wurden die Sitzungstermine 2017/2018 vereinbart. In der Sitzung vom 5. September 2017 wurde der Halbjahresfinanzbericht diskutiert und über die aktuelle Geschäftslage

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

befunden. In der letzten Sitzung des Jahres am 19. Dezember 2017 wurde das Budget, inklusive der für das Jahr 2018 geplanten Investitionen, sowie die Mittelfristplanung bis 2021 genehmigt.

Ausschüsse

Vom Aufsichtsrat waren im Berichtsjahr drei Ausschüsse installiert. Der Prüfungsausschuss ist im Jahr 2017 zweimal zusammengetreten. Am 21. April 2017 hat der Prüfungsausschuss im Beisein des Abschlussprüfers die Schlussbesprechung für das Geschäftsjahr 2016 durchgeführt. Es wurden Jahresabschluss und Lagebericht sowie Konzernabschluss und -lagebericht geprüft und dem Aufsichtsrat die Feststellung des Jahresabschlusses sowie (ohne Anwesenheit des Abschlussprüfers) die Auswahl des Wirtschaftsprüfers für das folgende Jahr empfohlen. In der Sitzung am 19. Dezember 2017 haben die Abschlussprüfer über den Stand der Vorprüfung der Jahres- und Konzernjahresabschlussprüfung informiert. Der Strategieausschuss hat im Jahr 2017 zweimal getagt. Den Schwerpunkt der Sitzung vom 30. Mai 2017 bildete die Wachstumsstrategie „DRIVE“ für anorganisches und organisches Wachstum der RATH Gruppe. In der zweiten Sitzung am 28. November 2017 wurde ein Update über mögliche Akquisitionen präsentiert und die weitere Vorgangsweise erörtert. Der Vergütungsausschuss trat am 24. März 2017 zusammen. Schwerpunkt war die Feststellung über die Zielerreichung des Vorstands im Jahr 2016 als Basis für den variablen Vergütungsanteil sowie die Festsetzung der Ziele des Jahres 2017.

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der RATH Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2017 und der Lagebericht des Vorstands sowie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 nach IFRS und der Konzernlagebericht des Vorstands sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung vom 1. Juni 2017 als Abschlussprüfer gewählten KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat das Ergebnis der Abschlussprüfung in der Sitzung vom 11. April 2018 unter Einbeziehung der Abschlussprüfer analysiert und dem Aufsichtsrat die Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses empfohlen.

Der Aufsichtsrat hat die Unterlagen gemäß § 96 AktG sowie den Corporate-Governance-Bericht geprüft und den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist; ebenso hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand vorgelegten Gewinnverteilungsvorschlag geprüft und ihm seine Zustimmung erteilt. Die vorgenommenen Prüfungen haben nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Mag. Stefan Ehrlich-Adám
Vorsitzender des Aufsichtsrats

WIEN, 11. APRIL 2018

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER GEMÄSS § 82 (4) Z 3 BÖRSEGESETZ

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) in der Europäischen Union (EU) aufgestellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2017 den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB) aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht zum 31. Dezember 2017 den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Die Ergebnisse des zum 31. Dezember 2017 endenden Geschäftsjahres lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

WIEN, 11. APRIL 2018

Andreas Pfneiszl e. h.
Vorstandsmitglied

DI Jörg Sitzenfrey e. h.
Vorstandsmitglied

